

Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **125 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Studium wie auch die Auswahl repräsentativer Werke sehr erleichtern. So sind erschienen im Februarheft 1957: «Der Westfeldzug 1940 im Spiegel der ausländischen Literatur», von Hans Adolf Jacobsen; im Augustheft 1958: «Literaturverzeichnis zum Krieg im Mittelmeer 1939–1943», von Jürgen Rohwer und im Juliheft 1958: «Der Krieg in Korea, 1950–1953, ein Überblick über die wichtigste amerikanische Literatur» vom gleichen Verfasser. HR

ZEITSCHRIFTEN

Armee – Motor. 12. Jahrgang 1958. Informationsblatt der motorisierten Truppen. Herausgeber: Schweiz. Gesellschaft der Offiziere der mot. Truppen. Verlag Graf und Neuhaus, Zürich 7/44.

Diese Monatsschrift war erstmals 1947 als Mitteilungsblatt der motorisierten Truppen erschienen. Durch den Ausbau des redaktionellen Teiles erweiterte sich das Blatt seit 1953 zur heutigen Monatsschrift. Außer den Verbandsnachrichten (auch die FHD werden kameradschaftlich bedacht) enthält die Zeitschrift einen technischen Teil, eine Unfallchronik, gibt die wichtigsten militärischen Erlasse, welche die motorisierten Truppen betreffen, wieder. Im redaktionellen Teil stößt die Zeitschrift zu wesentlichen Fragen motorisierter Kriegführung und der Reorganisation unserer Armee vor.

In den Heften Juli bis Oktober 1958 wird die im Wettbewerb der SOG 1956/58 eingereichte Arbeit des Redaktors, Major H. Wanner, über die Entwicklung und Zukunft der Leichten Truppen wiedergegeben. Die darin vertretenen Auffassungen sind für die Leitung des Blattes symptomatisch: Warnung vor Illusionen in der Einschätzung unserer heutigen Motorisierung, Ausbau der Motorisierung nach dem Grundsatz, daß Qualität vor Quantität geht, Berücksichtigung der Gegebenheiten unserer Wirtschaft, der bestehenden Truppenbestände, des vorhandenen Materials. Der Autor zieht daraus die Schlußfolgerungen, daß die bereits bestehenden beweglichen Verbände in erster Linie zu mechanisieren sind, daß die Zusammenarbeit Panzer-Infanterie sich nicht auf unsere gesamte Infanterie erstrecken kann, sondern sich auf besonders dafür ausgerüstete Begleitinfanterie beschränken muß, durch die Umgliederung der Leichten Brigaden in Panzerbrigaden operative Reserven und durch die Schaffung gepanzerter Kampfgruppen für die Infanterie-Divisionen bewegliche taktische Einsatzreserven zu gewinnen sind. Der Rezensent, welcher mit dem Grundgedanken dieser Auffassung durchaus einiggeht, fragt sich nur, ob dieses Programm nicht bereits zu weit gehe, zu weit nicht in absolutem Sinn, sondern relativ im Hinblick darauf, daß die Mechanisierung von Teilen unserer Kampfverbände die Beschaffung von taktischen Atomwaffen und die Lösung der Probleme unserer Luftraumverteidigung finanziell und in der zeitlichen Folge nicht behindern darf. Die Aufstellung von drei, evtl. vier Panzerbrigaden zu je zwei Regimentern mit je einem Panzer- und einem mechanisierten Panzergrenadierbataillon bleibt allerdings das nicht mehr zu unterschreitende Mindestmaß dessen, was wir an beweglichen Truppen für terrestrischen Einsatz benötigen.

Armee-Motor vermittelt nicht nur den Angehörigen der motorisierten Truppen, sondern allen Offizieren wertvolle Belehrung und gedankliche Anregung und sei deshalb breiterer Aufmerksamkeit empfohlen. WM